

in welcher Sprache der Archetypus geschrieben war, und ob gewisse Zusätze der x-Klasse für echt oder interpoliert anzusehen sind. An der Ansicht, dass der Legendenschreiber in die karolingische Zeit gehört und nicht vor der Mitte des 8. Jh. gelebt hat, glaube ich festhalten zu müssen, und die neu gefundenen Hss. A 1 bieten eine glänzende Bestätigung dafür.

Wir kehren zu der kurzen Inhaltsangabe im letzten Capitel der Legende zurück, welche folgendermassen beginnt:

c. 11. Acta sunt autem haec apud Noricum Ripensem loco Lauriaco.

Die Stelle 'apud Noricum Ripensem loco Lauriaco', welche nur in A 1a.b vorhanden ist und zum ersten Male in meinem neuen Texte erscheint, entspricht durchaus der topographischen Angabe in der Berner Hs. des M. H.:

4. Non. Mai. Et in Nurico Ripense loco Lauriaco, nur dass dort 'in' steht für das 'apud' des Legendenschreibers. Der neue Fund ist für die Beurtheilung des Verhältnisses dieser beiden Quellen von ausserordentlicher Bedeutung. Die Verschiedenheit zwischen mir und Duchesne besteht darin, dass er die Notiz des M. H. für einen Auszug aus der Legende ansieht, während ich sie nach Mommsens Vorgang für die Quelle halte. Man sieht, dass die Entscheidung der Streitfrage davon abhängen muss, in welche Fassung der Martyrologienschreiber sonst die ihm zugegangenen Heiligennachrichten zu kleiden pflegt, und da finde ich nun die folgenden Stellen:

7. Kl. Iun. Autisiodoro civitate [loco Cociaco Zus. WB],

5. Id. Iun. Et in Galleis civitate Aginno, loco Pompeiaco B,

7. Id. Sept. Edua civitate loco Alisia Zus. WB,

10. Kl. Oct. Et Galleis civitate Sidunis seu Octodero Valensi loco Agauno WB.

Er hatte also im Allgemeinen allerdings die Gewohnheit, zur Ortsbezeichnung zuerst die Provinz und dann den engeren Heimathsort zu verwenden, und den Ausdrücken für den letzteren 'civitas', 'castrum', 'vicus' fügen die Hss. WB die niedrigste Gattung der menschlichen Niederlassungen, den 'locus', hinzu, und zwar B noch häufiger als W. Der Fall liegt bei der Florianslegende ganz ebenso wie bei der Afralegende, und wie bei dieser¹ Duchesne unvorsich-

1) N. A. XXIV, 293.